

Staatsvertrag überstand Rückweisungsantrag

bz vom 22. 9.: Gastkommentar – Nichts tun ist für beide Basel keine Option

Dank an Hanspeter Weibel für den nüchternen Blick in den Werdegang der Mitträgerschaft und die Auslegung mit Optionen für Baselland. Die Mitträgerschaft wurde von den Landschaftlern anno 2007 deutlich gutgeheissen – mit Erwartungen, die nicht eingetroffen sind. Unerwähnt liess Hanspeter Weibel, dass der Staatsvertrag einen Rückweisungsantrag überstehen musste. Damals wie heute ging es um die Lastenverteilung, insbesondere die Kostenregelung im Bereich Immobilien und die Mietabgeltungen an den Stadtkanton. Weil das Parlament Staatsverträge nicht ändern, sondern nur gutheissen oder zurückweisen kann, hat schliesslich doch eine Mehrheit zugestimmt. Die von Hanspeter Weibel als Option-/Fakultätenfinanzierung erwähnte Variante ist überlegenswert, falls die Verhandlungen um Modifikationen des Univertrages scheitern. Davon sollte aber im jetzigen Zeitpunkt nicht ausgegangen werden – fürs Erste geht es um ernsthafte Anstrengungen, eine für alle Beteiligten tragbare Lösung zu suchen.

ANDI TRÜSSEL,
LANDRAT SVP, FRENKENDORF

Migrationspolitik beginnt bei uns

Diverse bz-Artikel zu den eigenössischen Wahlen am 18. Oktober

Flüchtlingsströme entstehen wegen Kriegen, diktatorischer Regimes, klimatischer Veränderungen, die heute bereits spürbar sind, und aus wirtschaftlicher Not. Bei diesen Problemen hat die Schweiz Möglichkeiten, einen Beitrag zur Lösung zu leisten. Wir müssen eine aktive Friedenspolitik betreiben (Bundesrat Burkhalter). Private Unternehmen, der Staat und Private müssen ihre Anstrengungen in der Entwicklungszusammenarbeit verstärken. Wir brauchen dringend eine andere Energiepolitik hin zur Energiewende. Erdöl und Gas stammen ausnahmslos aus Ländern, die die Rechte ihrer Bürger mit Füßen treten und die in Terroraktivitäten sowie Kriege verwickelt sind. Das Geld, das wir mit dem Kauf von Erdöl ausgeben, füllt die Taschen von Scheichs, Terroristen und Diktatoren, derweil die Bevölkerung weiterhin in

Armut lebt. Dieses Geld fehlt in unserem Land für zukunftssträchtige Investitionen. ETH-Professoren haben kürzlich aufgezeigt, dass uns alle technologischen Möglichkeiten marktreif zur Verfügung stehen, um bis in 20 Jahren vom Erdöl als Energieträger wegzukommen. Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, müssen wir der Bildung in Schule, Lehrbetrieben, Fachhochschulen und Universitäten Sorge tragen. Die Grünen setzen sich auch in Zukunft für die Bildung und die Energiewende ein, denn Migrationspolitik beginnt in unserem Land. Flüchtlingen begegnen wir mit Herz und bieten ihnen Schutz.

ARNOLD AMACHER, MÜNCHENSTEIN

Absoluter Lese Genuss

bz vom 21. 9.: Selbstachtung ist im Lehrplan nicht mehr vorgesehen

Die Beiträge von Sophie Bischoff («Unbeschriebene Blätter») sind ein absoluter Lese Genuss! Nicht nur inhaltlich, auch stilistisch hervorragend. In den so oft inhaltlosen und grammatikalisch zweifelhaften Beiträgen sind die von Frau Bischoff eine Wohltat.

SILVANA LUSTENBERGER, MUTTENZ

Das Schlamassel der bürgerlichen Politik

Mit der Formel «B statt B = B» hat in den letzten 10 bis 15 Jahren die Mehrheit der Baselbieter Stimmbürger – also das «Volch» – das Baselbiet in das grösste Finanzschlamassel seiner Geschichte herabgewirtschaftet. Mit «B» wie «Beton» hat sich der Kanton mit teuren Strassenprojekten einen Riesenberg an Schulden angehäuft. Und es soll nach dem Willen der bürgerlichen Regierung und dem Parlament so weitergehen. Schon ist das milliardenschwere Strassenprojekt im Unterbaselbiet in der Pipeline. Und damit bleibt für das zweite «B» wie «Bildung» massiv weniger Geld zur Verfügung. Die Abbruch-Bildungsministerin Monika Gschwind will Millionen im Bildungssektor streichen. Und bereits geht die bildungsfeindliche SVP weiter auf Abbruch und will aus reiner Machtgier den Universitätsvertrag mit Basel-Stadt kündigen. Das dritte «B» für «Bürgerliche Politik» trägt dafür die volle Verantwortung. Wie beim «Rattenfänger von Hameln» wurde das Stimmvolk dazu verführt, statt fähigen Persönlichkeiten einfach bürgerliche Köpfe zu wählen, so als ob «bürgerlich» schon eine Qualität an und für sich wäre. Sogar

Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnappschüsse

per Internet (www.basellandschaftlichezeitung.ch) oder www.bzbasel.ch). Online werden alle Bilder publiziert, in der Zeitung erscheint eine Auswahl. Jeden Monat wird ein Gutschein von 100 Franken der Firma Büttler Men's Fashion unter allen in der Zeitung abgedruckten Bildern verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ihr Schnappschuss

Christoph Widmer, Frenkendorf: Unser Sohn Dominik hilft auf dem Bauernhof, der Nonna im Garten. Aber dieser Kohlrabi; seit wann sind die so schwer?

TOP in Herrenmode
BÜTLER
MEN'S FASHION
Rathausstrasse 69
4410 Liestal
061 921 36 66
www.buetlemensfashion.ch

die «Basler Zeitung» stellt dem SVP-Gesundheitsdirektor Thomas Weber ein lausiges Zeugnis seiner Regierungstätigkeit aus. Dabei hätte mit Eric Nussbaumer ein fähiger Mann zur Wahl gestanden! Und die FDP-Frau Pegoraro bringt das Filet-Stück Salina Raurica als Wirtschaftsstandort nicht auf die Reihe. Noch weitere Beispiele bürgerlicher «Glanzleistungen» gefällig? Bei den anstehenden Wahlen haben wir schon mal die Möglichkeit, dringend notwendige Korrekturen anzubringen.

WILLY GYSIN, ALLSCHWIL

Sichere Renten statt leere Kassen

Es ist an der Zeit, Verantwortung zu übernehmen – auch für nachfolgende Generationen. Jeder Einzelne muss da-

zu beitragen, unsere Sozialwerke zu stabilisieren. Einseitige Reformen sind nicht zielführend, da an der Urne chancenlos. Eine tragbare Lösung muss her! Anstelle von masslosen Umverteilungen braucht es Generationengerechtigkeit. Wer über Jahrzehnte einbezahlt hat, soll sich darauf verlassen können, dass die Sozialwerke ihre Versprechen einhalten. Es kann nicht angehen, dass unsere Kinder die Rentenlöcher stopfen müssen. Unsere Sozialwerke sind ein Standortvorteil. In anderen Ländern sind die Sozialwerke hoch verschuldet: Renten werden gekürzt und die Schwächsten werden bestraft. Die Schweiz darf diese Fehler nicht wiederholen. Rentner müssen Vertrauen in die Altersvorsorge haben können, während die nächste Generation die Aussicht haben muss, gerechte Renten zu erhalten. Die FDP setzt sich für eine sichere und nachhaltig finanzierte Altersvorsorge ein – nicht nur für wenige, sondern für alle. Wählen Sie deshalb am 18. Oktober die Liste 1 und Christoph Buser in den Ständerat.

TYCHO LEIFELS, THERWIL

schaft oder des Naturschutzes – seine Meinung zu bilden, sind ein essenzieller Teil der parlamentarischen Arbeit. Wichtig aber ist eine transparente, offene und glaubwürdige Politik. Wenn staatliche Institutionen wie das Kantonsparlament einen Interessenverband wie die Wirtschaftskammer unterstützen, ist das fragwürdig und schafft gegenseitige Abhängigkeiten. Es verletzt das verfassungsmässige Gebot der politischen Neutralität, wie ein Rechtsgutachten nun belegt hat. Dass unter anderem drei Laufentaler dies öffentlich gemacht haben, spricht für sie.

BRIGITTE BOS,
EHEMALIGE STADTPRÄSIDENTIN, LAUFEN



Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben.
Mailadresse: leserbriefe@bzbasel.ch
Postadresse: Redaktion Aargauer Zeitung, Leserbrief, Postfach 2103, 5001 Aarau. Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.

Halbinsel bei Alexandria	US-Filmkomiker (Stan) †	Beweis der Abwesenheit	Klein-kunst-bühne (frz.)	Luftreifen	Treppe	brit. Schauspieler	Verkehrsclub der Schweiz
Strauch mit Nüssen			Landkartenwerk	jurass. Politorganisation			Speisenaroma
Pass ins Simmental	Demon-tage			Speise in Gelee	dt. Grossstadt in NW		Einzelheit
			lat.: Segel	Terminplaner			
schweiz. Kartoffelgericht	lateinisch: Tor, Pforte		begierig				
götterähnlich. griech. Held	Verheiratete	Postsendung		schweiz. Olympiasiegerin (Triathlon)	nicht gebraucht	Autokz. Kanton Tessin	
			Sprache in Südindien	Edelgestein			
sonderbar, merkwürdig	span.: Liter	Hinterhältigkeiten			zu den Akten: ad ...	Befehl im E-Mail-Verkehr	spanischer Ausruf
			Abk.: Familie	verwe-sender Tierkörper			
samoanische Hauptstadt	Tierkreiszeichen						
Gelände				Ge-räusch			
engl.: Zimmer				Teil des Arms			

SR 221 raetsel.ch

Gegenseitige Abhängigkeiten

bz vom 17. 9.: Kantonsspital soll aus der Wirtschaftskammer austreten

Wir schicken Politiker nach Bern, damit sie dort unsere Interessen und Anliegen vertreten. Zuzuhören und sich durch die verschiedenen Standpunkte der einzelnen Verbände – seien es die der Wirt-

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3x3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 23. 9. 2015

6	9	1	2	4	8	3	5	7
7	3	8	1	6	5	4	2	9
4	5	2	3	7	9	6	1	8
2	4	5	6	9	7	8	3	1
9	8	3	4	5	1	2	7	6
1	6	7	8	2	3	9	4	5
8	7	6	5	3	4	1	9	2
5	1	4	9	8	2	7	6	3
3	2	9	7	1	6	5	8	4

	7			9				2
	6			7				4
		9		1				7 3
		4	9	7				1
5								7
2				4	5	3		
7	8			6		1		
	2		1					3
9			7					6